

REINER

REINER GELDEINER



## Jahresbericht 2013

www.360art.com



## Vorwort

**Not.** Folgende Geschichte von Theodore O. Wedel hat mich durch meinen ganzen Berufsalltag begleitet: «An einer Küste zerschellten immer wieder Schiffe. Um die in Seenot Geratene zu bergen, bauten Engagierte eine Rettungsstation. Diese wurde immer besser eingerichtet. Darüber gingen die Schiffbrüchigen vergessen. So bauten neue Engagierte eine neue Rettungsstation. Auch ihnen erging es gleich. Heute ist der ganze Küstenabschnitt mit gemütlichen Rettungsstationen übersät...» (Theodore O. Wedel, The life-saving station that became a club, 1953)

**Rettungsstation.** Auch Plusminus ist seit seiner Eröffnung am 1. Juli 2002 eine «Rettungsstation». Entstanden ist der Verein Budget- und Schuldenberatung Basel aus einem Zusammengehen der Sanierungshilfe BS, der Caritas beider Basel und des Projekts «Allgemeine Informations- und Beratungsstelle für das kleine Budget» der Christoph Merian Stiftung. Gemeinsam entwickelten die drei Organisationen das Konzept für die neue, grosse «Rettungsstation». Anders aber als in Theodore O. Wedels Geschichte versucht Plusminus seit Beginn und bis heute, Hilfesuchenden tatsächlich beizustehen. Infoladen und Schuldenberatung sind Orte, wo man ihnen zuhört, wo sie Hilfe zur Stabilisierung und zur (Neu-)Orientierung finden.

**Unterstützung.** Nach 12 Jahren im Vorstand von Plusminus lege ich mein Mandat nieder. Dankbar denke ich zurück an das beispielhafte Zusammengehen der drei Organisationen zum Wohl der Betroffenen. Ich danke allen, die sich in den über zehn Jahren bei und für Plusminus – personell, ideell und/oder finanziell – engagiert haben. Mit ihrer Unterstützung wird der Verein Budget- und Schuldenberatung Basel auch künftig die kompetente «Rettungsstation» für «Schiffbrüchige» sein.

**Christoph Bossart**, Vorstand «Verein Budget- und Schuldenberatung Basel»

## Steuerschulden halbieren? Worum gehts da?

Plusminus will Steuerschulden halbieren. Viele Menschen haben Schulden, weil sie ihre Steuern nicht zahlen. Allein im Kanton Basel-Stadt werden deshalb jedes Jahr rund 18'000 Betreibungen ausgesprochen. Das entspricht einem Viertel aller Betreibungen. Etwa gleich viele Zahlungsbefehle leiten die Krankenkassen in die Wege. Das heisst, bei jeder zweiten Betreibung gehts nicht um teure Handtäschli, schnelle Autos oder extravagante Ferien, sondern um Steuern und um Krankenkassenprämien.

**Eva Herzog, Regierungsrätin und Finanzdirektorin Basel-Stadt:** «Die Steuerverwaltung steht dem Projekt Steuerschulden halbieren positiv gegenüber und beteiligt sich daran.»

## «Mit Quellensteuer wäre mir das alles erspart geblieben!»



Ramon Schwarz, 36:  
«Die Steuerrechnung hatte mich jedes Jahr ins Minus gebracht, doch dieses Mal reichte es einfach hinten und vorne nicht.»

Die Sonne scheint, der Nachmittag ist mild, die Bise sanft, draussen vor dem Restaurant Parterre in Basel. Ramon Schwarz\* kommt geschlendert – verschmitzt blinzelt er mit einem Auge und zeigt, dass er mich erkannt hat. Der kaufmännische Angestellte eines Kinos ist heute 36 Jahre alt, er verdient 3500 Franken im Monat für 80 Prozent und er hat sich bereit erklärt, mir zu erzählen, wie er es zu 14'000 Franken Steuerschulden gebracht hat.

«Ich war damals einfach mies drauf. Vieles hatte mit einer Frau zu tun, ich hatte keine Lust auf gar nichts mehr. Ich war auch nicht mehr gesellschaftsfähig.» Der da erzählt, wirkt lebenslustig und aufgestellt, weit weg ist die Zeit der Antriebslosigkeit und der Frustration. «Mitten in diesen Frust kam die Steuerrech-

In der öffentlichen Diskussion um private Schulden geht das meist unter. Es ist die Rede von überbordendem Konsumismus bei den Jungen, von zu wenig Rückstellungen bei Älteren und von fehlender Finanzkompetenz überhaupt. Doch hinter der Hälfte der Zahlungsausstände stehen Forderungen, die nichts mit individuellen Kaufentscheiden zu tun haben. Die Schweizer Stimmenden haben beschlossen, dass es ein Krankenkassenobligatorium gibt. Und es ist auch unbestrittener gesellschaftlicher Konsens, dass öffentliche Leistungen gemeinsam über Steuern gezahlt werden. Anders als die Beiträge an die AHV oder an die Arbeitslosenversicherung werden Steuern nicht direkt vom Lohn abgezogen. Warum eigentlich nicht? In einer Umfrage

des «Sonntagsblick» im Sommer 2013 wünschten sich 10'500 von 15'000 Leserinnen und Lesern einen Direktabzug der Steuern vom Lohn (siehe Grafik).

**Peter Haberthür, Christoph Merian Stiftung:** «Bei der CMS kann man sich die Steuern direkt vom Lohn abziehen lassen. Diese Möglichkeit nutzt mehr als ein Viertel der Angestellten.»

Kantonsangestellte mit Wohnsitz in Basel-Stadt und Mitarbeitende der Christoph Merian Stiftung profitieren schon heute von dieser Möglichkeit. Sie können sich die laufenden Steuern abziehen lassen, bevor das Geld auf ihr Lohnkonto kommt. Und verfügen dementsprechend über einen tatsächlichen Nettolohn.

nung, 5500 Franken, ich realisierte sofort: «Das kann ich nie und nimmer zahlen!» Die Steuerrechnung hatte mich jedes Jahr ins Minus gebracht, doch dieses Mal reichte es einfach hinten und vorne nicht.»

Die hohe Rechnung, die miese Stimmung, die Erkenntnis «Ich arbeite und arbeite und arbeite und komme nicht auf einen grünen Zweig, muss aber trotzdem so viel Steuern zahlen» – das alles führte dazu, dass Ramon Schwarz das Problem einfach zur Seite schob.

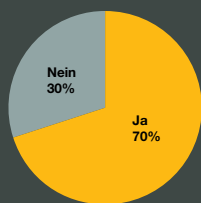
Es traf die erste Mahnung ein, weitere Mahnungen, eine Betreibungsandrohung. Die Briefe landeten allesamt in der Papiersammlung. Dazwischen kam die Einschätzung der Steuerverwaltung für das folgende Jahr: 8500 Franken. Denn Ramon Schwarz hatte es nicht geschafft, die Steuererklärung auszufüllen. 3000 Franken «Strafe» fürs Nicht-Ausfüllen. Schwarz dazu: «Die offensichtlich viel zu hohe Einschätzung hat gar nicht geholfen. Im Gegenteil! Sie war einfach ein Riesen-Klotz für

die Zukunft. In jenem Moment hat es meinen Frust und meinen Trotz massiv verstärkt. Und meine Wut auf die Steuerverwaltung.»

Als dann eine Lohnpfändungsandrohung ins Haus flattert, redet Schwarz endlich mit einem Arbeitskollegen über seine missliche Situation. Er ist verzweifelt, leidet unter der immensen Belastung, schafft es nicht mal mehr, die Papiere wegzuschmeissen. Sie liegen jetzt überall in der Wohnung rum. Der Arbeitskollege schickt ihn in die Schuldenberatung.

«Das hat mir so gut getan, dass ich die ganzen Papiere als Bündel zu meiner Beraterin bringen konnte. Sie hat mir klar gemacht, dass es viele gibt in meiner Situation, ich also nicht alleine bin mit meinem Schuldenproblem. Sie hat mir versichert, dass wir eine Lösung finden werden.»

In der Schuldenberatung fängt der lange und mühsame Weg des Abzahlens an. «Ich habe über mehrere Jahre hinweg mit dem



Sollen die Steuern direkt vom Lohn abgezogen werden?

«Sonntagsblick», 16. Juni 2013

Mit seinem Projekt Steuerschulden halbieren will Plusminus auch private Firmen animieren, ihren Angestellten diese Dienstleistung anzubieten. Denn wer sich die Steuern vor der Lohnauszahlung abziehen lässt, erspart sich Ärger, hohe Rechnungen und Schulden.

**Hazel Brugger, Slam-Poetin:** «Das Schweizer Inkassosystem der Steuern geht mir einfach nicht in den Kopf.»

Steuerschulden halbieren stellt auch weitere Probleme zur Diskussion. Bei einer Betreibung werden die Betroffenen auf das Existenzminimum gesetzt. In dieser ihnen monatlich zugesprochenen Geldsumme sind die laufenden Steuern nicht eingerechnet. Das heisst, die Gläubiger werden ausbezahlt – den Betriebenen fehlt nun aber das Geld, um ihre Steuern zu zahlen. Somit verschulden sie sich jeden Monat neu.

**Margret Kiener Nellen, SP-Nationalrätin Bern:** «Was die Menschen wollen, ist ein Direktabzug der Steuern vom Lohn.»

Ein weiteres grosses Problem sind die Einschätzungen der Steuerverwaltung. Etwa jede zehnte Person in Basel füllt ihre Steuererklärung nicht

13. Monatslohn die Schulden abbezahlt. Und für die laufenden Steuern habe ich Akonto-Zahlungen eingerichtet. Die Schuldenberaterin machte das zur Bedingung. Ich hab erst dann realisiert, wie erleichternd es ist, wenn dieses Geld jeden Monat automatisch weggeht. Heute ist es lange nicht mehr so schlimm, die Steuererklärung auszufüllen. Denn die Rechnung ist ja quasi schon bezahlt. Die 500 Franken, die ich nun fürs 2013 nachzahlen muss – die zahl ich ja fast aus der Portokasse. Wenn ich so weitermache, dann hab ich irgendwann sogar ein Plus bei der Steuerverwaltung...»

Ramon Schwarz hat für seine gar nicht so lange dauernde Krise vor sieben Jahren einen hohen Preis bezahlt. Sechs Jahre hat er mit wenig mehr als dem Existenzminimum gelebt. Erschwerend kam hinzu, dass er in dieser Zeit zudem hohe Zahnarztrechnungen erhielt. «Hätten nicht meine Grosseltern diese Rechnungen bezahlt – ich weiss nicht, was passiert wäre!»

aus und wird deshalb eingeschätzt. Diese Einschätzungen fallen meist viel zu hoch aus. Wer keinen Einspruch einlegt, schuldet den Betrag, den die Steuerverwaltung festgelegt hat. Ramon Schwarz hat so für ein einziges Jahr zusätzliche 3000 Franken gezahlt. Auf ein fiktives Einkommen, das er gar nie hatte (siehe Text «Mit Quellensteuer wäre mir das alles erspart geblieben!»).

Plusminus ist davon überzeugt, dass sich die allgemeine Verschuldung reduzieren lässt, wenn man das System ändert. Denn: Das heutige Inkassosystem für Steuern verhindert Steuerschulden nicht – im Gegenteil: es begünstigt Steuerschulden.

Heute sagt Ramon Schwarz: «Was mir wirklich geholfen hätte, wäre ein Direktabzug der Steuern vom Lohn gewesen. Mit Quellensteuer, wie sie Leute mit einer B-Bewilligung haben, wäre ich nie in diesen Stress gekommen. Das hätte mir viel erspart. Und ich begreife auch nicht, warum man das nicht endlich einführt. Die AHV wird ja auch direkt vom Lohn abgezogen und das funktioniert ohne Probleme.»

**Agnes Würsch**, Verantwortliche Prävention  
Plusminus

\*Name geändert

**Elisabeth Ackermann, Statthalterin des Grossen Rates:** «Es ist für viele ein Problem, dass so viel Zeit zwischen dem Verdienen des Geldes und dem Steuernzahlen vergeht.»

Wer mehr über das Projekt Steuerschulden halbieren erfahren will, kann sich auf [www.plusminus.ch](http://www.plusminus.ch) informieren. Im Verlauf von 2014 werden wir zudem eine eigene Website zum Thema aufschalten.

Plusminus freut sich über Reaktionen auf Steuerschulden halbieren und ist interessiert an Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einzelpersonen. Nehmen Sie Kontakt auf mit uns: [info@plusminus.ch](mailto:info@plusminus.ch) oder Telefon 061 695 88 29.



## Weitere Stimmen zum Projekt

**Peter Walker, Abteilungsleiter im Zentralen Personaldienst Basel-Stadt:**  
«Mit den heutigen EDV-Lösungen ist die Direktbezahlung der Steuern für den Arbeitgeber kaum ein Mehraufwand.»

**Carlo Knöpfel, Dozent an der Fachhochschule Nordwestschweiz:**  
«Wer will, soll sich der Quellenbesteuerung unterstellen dürfen.»

**Sébastien Mercier, juristischer Berater Caritas Schweiz:** «Wer betrieben wird, lebt auf dem Existenzminimum. Darin werden die laufenden Steuern nicht berücksichtigt. Das führt dazu, dass man immer weiter Schulden anhäuft. Das ist ein Skandal!»

## Organisation

### **Fachstelle Plusminus**

Ochsengasse 12  
4058 Basel  
Telefon +41 (0)61 695 88 22  
info@plusminus.ch  
www.plusminus.ch

### **Trägerschaft des Vereins**

#### **Budget- und Schuldenberatung**

Christoph Merian Stiftung,  
Caritas beider Basel

#### **Vereinsvorstand**

Christoph Bossart,  
Walter Brack  
Bruno Lötscher-Steiger  
Barbara Schnyder

#### **Vereinsmitglieder**

Insgesamt 39, davon  
18 Institutionen, 21 Einzelmitglieder

#### **Postkonto**

40-566972-6 /  
IBAN CH29 0900 0000 4056 6972 6  
Verein Budget- und  
Schuldenberatung, 4058 Basel

## Team

### **Administration**

Brigitte Baumgartner  
**Infoladen**

Karin Furler, Sabine Guenin  
(bis 31.10.13)

### **Schuldenberatung inkl. fachlicher**

#### **Unterstützung anderer Stellen**

Laura Davi (Sozialarbeiterin i. A.  
ab 1.8.13 und Festanstellung ab  
1.8.14), Regula Loretan (bis 30.6.13),  
Doris Platania (bis 30.6.13 und  
wieder ab 1.9.14), Kathrin Prack  
(ab 1.7.13), Andrea Wittwer  
(ab 1.8.13), Aykan Yelman, Michael  
Claussen (auch Stellenleitung)

### **Praktikant / Mitarbeit Beratung**

#### **und Infoladen**

Michel Lang

#### **Prävention**

Agnes Würsch

## Zusammenarbeit

### **Fachkommission**

Pascale Arlt, Suzanne Davet, Edith  
Gautschy, Regula Loretan (ab 1.10.13),  
Anja Sedano, Paul Vuillard (bis  
30.9.13)

### **Koordination Existenzsicherung,**

#### **Fachgruppe**

Michel Wälte, Barbara Widzowski

### **Präventionsprojekt Potz Tuusig**

Rebekka Heeb, Cecilia Molina

sowie weitere Fachleute und  
Institutionen

## Impressum

© Plusminus, Juni 2014  
Konzept und Texte: Agnes Würsch  
Bildkonzept und Grafik: Formsache  
Fotografie: Dominik Labhardt  
Druck: Steudler Press AG

# Statistik Plusminus

## Die letzten drei Jahre im Überblick.

	2011	2012	2013
<b>Infoladen</b>			
Kontakte	2'242	2'127	2'047
Fälle	1'489	1'533	1'538
<b>Schuldenberatung</b>			
Fälle	316	279	252
Neuaufnahmen	181	161	149
Sanierungen	67	62	47
Leben mit Schulden inkl. Betreuung und Konkurs	249	217	205
<b>Veranstaltungen</b>			
für Kundschaft, verschiedene Themen u. Zielgruppen	164	80	100
<b>Website</b>			
Besuche <a href="http://www.schulden.ch">www.schulden.ch</a> , <a href="http://www.plusminus.ch">www.plusminus.ch</a> und Partnerinstitutionen	176'399	195'365	237'513
<b>Zulieferdienste</b>			
für andere Fachleute bei komplexen Schulden-situationen			
Anzahl Kontakte	176	448	472
Anzahl Stellen	61	94	71
<b>Kurse</b>			
für Fachleute, Kurs-Einheiten	18	16	23

### Dank für die finanzielle Unterstützung

#### **Öffentliche Institutionen**

Bürgergemeinde der Stadt Basel;  
Departement für Wirtschaft, Soziales  
und Umwelt des Kantons Basel-Stadt

#### **Stiftungen und gemeinnützige**

##### **Organisationen**

Dr. h. c. Emile Dreyfus-Stiftung;  
Evangelisch-reformierte Kirche  
Basel-Stadt; Ernst Göhner Stiftung;  
Jacqueline Spengler Stiftung; Otto  
Erich Heynau-Stiftung; Scheidegger-  
Thommen-Stiftung; Stiftung zur  
Förderung der Lebensqualität in Basel

und Umgebung; UBS Stiftung für  
Soziales und Ausbildung; E.E. Zunft zu  
Rebleuten; E.E. Zunft zu Weinleuten;  
Beiträge weiterer Stiftungen für einzelne  
notleidende Haushalte

#### **Firmenspenden und Sponsoren**

IWB Industrielle Werke Basel;  
Postfinance AG; Winkler Treuhand;  
Verena Gattiker-Weilenmann

**Firmen, die vergünstigte  
Dienstleistungen durchgeführt haben**  
T.O. Advisco AG

#### **Dienstleistungsaufträge an Plusminus**

Caritas Schweiz; FHNW Hochschule  
für Soziale Arbeit Basel; InTeam Basel;  
Pro Juventute Schweiz; Schulden-  
beratung Aargau-Solothurn und  
Kanton Solothurn; Sozialhilfe der  
Stadt Basel und weitere Firmen und  
Institutionen

**Wir danken den Menschen, die uns  
im Infoladen, bei den Beratungen und  
an den Veranstaltungen ihr Vertrauen  
geschenkt haben.**

### Trägerschaft

**CARITAS** beider Basel





# Jahresrechnung 2013

<b>BILANZ</b>		<b>31.12.2013</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>AKTIVEN</b>		CHF	CHF
Flüssige Mittel		395'181.55	344'900.98
Guthaben gegenüber Kundschaft		8'926.80	15'435.85
Guthaben gegenüber Dritten		20'804.60	24'486.40
Übrige Forderungen		184.23	391.40
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>425'097.18</b>	<b>385'214.63</b>
Mobilien		1.00	1.00
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1.00</b>	<b>1.00</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>425'098.18</b>	<b>385'215.63</b>
<b>PASSIVEN</b>			
Verpflichtungen gegenüber Kundschaft		43'462.20	37'940.56
Verpflichtungen gegenüber Dritten		3'084.65	2'579.60
Übrige Verbindlichkeiten		1'416.75	2'312.65
Passive Rechnungsabgrenzung		4'416.00	7'387.50
Rückstellungen		31'912.10	25'912.10
<b>Fremdkapital</b>		<b>84'291.70</b>	<b>76'132.41</b>
Unterstützungsfonds		21'060.11	17'543.10
Sanierungsfonds		27'661.75	25'627.05
Schuldenpräventionsfonds		67'096.39	41'136.99
<b>Fondskapital</b>		<b>115'818.25</b>	<b>84'307.14</b>
Unterhalts-/Erneuerungsreserve		41'700.00	41'700.00
Budgetausgleichsreserve		75'000.00	75'000.00
Ergebnisvortrag per 1.1.	108'076.08		
Ertragsüberschuss	212.15		
Ergebnisvortrag per 31.12.		108'288.23	108'076.08
<b>Vereinsvermögen</b>		<b>224'988.23</b>	<b>224'776.08</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>425'098.18</b>	<b>385'215.63</b>

<b>Fondskapital</b>	<b>Stand per 1.1.2013</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Stand per 31.12.2013</b>
Unterstützungsfonds	17'543.10	73'741.21	70'224.20	21'060.11
Sanierungsfonds	25'627.05	2'034.80	0.10	27'661.75
Schuldenpräventionsfonds	41'136.99	59'266.10	33'306.70	67'096.39
	84'307.14	135'042.11	103'531.00	115'818.25

<b>BETRIEBSRECHNUNG</b>	<b>2013</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>ERTRAG</b>	CHF	CHF
Trägerbeitrag CMS/BG	300'000.00	300'000.00
Trägerbeitrag Caritas beider Basel	90'000.00	90'000.00
<b>Trägerbeiträge</b>	<b>390'000.00</b>	<b>390'000.00</b>
Kantonsbeitrag Basel-Stadt	240'000.00	230'000.00
<b>Subventionen</b>	<b>240'000.00</b>	<b>230'000.00</b>
Leistungsvereinbarungen	54'945.05	59'380.00
Eigenleistungen Kundschaft	20'228.45	29'337.25
Kurse	27'135.50	30'430.00
Dienstleistungen Prävention	15'000.00	20'000.00
Diverse Dienstleistungen	3'689.75	5'148.35
<b>Abgeltungen</b>	<b>120'998.75</b>	<b>144'295.60</b>
Zinsertrag	710.90	1'341.60
Mitgliederbeiträge	1'890.00	1'810.00
Spenden	31'620.00	20'000.00
Verschiedene Erträge	5'505.95	5'690.87
<b>Diverse Erträge</b>	<b>39'726.85</b>	<b>28'842.47</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>790'725.60</b>	<b>793'138.07</b>
<b>AUFWAND</b>		
Personalaufwand	690'481.25	716'576.65
Raumaufwand	26'117.45	28'317.95
Versicherungen/Mobiliaranschaffungen	7'178.45	1'890.05
Erneuerung EDV	6'000.00	0.00
Verwaltungsaufwand	20'939.50	24'204.24
Kommunikationsaufwand	11'296.80	12'766.25
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>762'013.45</b>	<b>783'755.14</b>
<b>Zuweisung von Spenden an Schuldenpräventionsfonds</b>	<b>28'500.00</b>	<b>20'000.00</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>790'513.45</b>	<b>803'755.14</b>
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>	<b>212.15</b>	<b>-10'617.07</b>
	<b>790'725.60</b>	<b>793'138.07</b>

Auszug aus dem Bericht der statutarischen Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

«Als statutarische Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Vereins Budget- und Schuldenberatung Basel für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. [...] Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.»

T.O. ADVISCO AG

Urs R. Bernet, Martin Hollenstein, zugelassene Revisionsexperten